

Die Geschichte des Inzinger Faschings

von Hans Oberthanner

Die bevorstehende Inzinger Fasnacht 2000 und die Umwandlung der Inzinger Faschingsgilde in einen behördlich angemeldeten Verein mit dem Namen "Inzinger Maschgerer" im Oktober 1999 ist der Anlass sowohl für einen Rückblick in die Inzinger Faschingsgeschichte, als auch für einen Ausblick in die Zukunft eines wichtigen Teiles unserer Dorfkultur. Wichtig, weil dörflich oder politisch oft wichtiges Geschehen auf lustige Art und Weise verarbeitet und unter die Leute gebracht wird (z.B. 1968 Gemeindehausbau; 1974 Inzing-Hatting; 1988 Denkmalenthüllung für Kreisky, Waldheim und Sinowatz; 1992 die Inzinger Gastronomie). Wichtig auch, weil im Fasching Entwicklungen im Weltgeschehen ins Dorf hereingeholt und für den Normalbürger auf ein verständlicheres Maß reduziert werden. Man denke hier nur an die vielen Technik-Vorfürungen in Inzing über Jahrzehnte (z.B. 1953!! Weltraumfahrt zum Mars; 1966 Rakete; 1971 3 Astronauten; 1994 Space-Shuttle und U-Boot; 1997 UFO). Der Fasching ist also auch ein wichtiger Filter, bei den Aufführungen im Dorf entsteht somit Kultur - ein Spiegel unserer Lebensweise. Ebenso wird bereits bestehende Kultur gepflegt, Tiroler Brauchtum, auf das wir stolz sein können.

Die Geschichte des Inzinger Faschings entstammt dem 1996 fertiggestellten Inzinger Zahlenspiegel. Neueste Entwicklungen und Veränderungen (Absätze mit *) Kennzeichnung), die sich in den letzten drei Jahren ergeben haben, wurden vom Verfasser dieses Berichtes hinzugefügt.

Georg Oberthanner

Die bekannte Spielfreudigkeit der Inzinger, die auf eine mehr als 250 Jahre alte Theatertradition zurückblicken kann, hat sicherlich auf das Faschingstreiben im Dorf am Enterbach großen Einfluss genommen. Leider gibt es darüber kaum Aufzeichnungen. Dem Chronisten ist es aber an Hand von Fotos und Befragungen gelungen, ein Bild vom närrischen Leben und Treiben der letzten hundert Jahre in den Häusern und Straßen des Dorfes zu zeichnen, das aber keineswegs einen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann.

* 1584 fand das Blochziehen von Inzing wiederum am Aschermittwoch statt.

1631 steht im Verfachbuch (gerichtliche Aufzeichnungen) Telfs Hörtenberg unter anderem (Schreibweise übernommen): Hanns Kolb ist auch gestendig das von Kematen heriber und von Ynnzingin die Faßnacht gen Zirl geloffen sey Ime nit erlaubt wird (wieder) allein hab Er ermaint nit unrecht gethan Zu haben weilen andere herumbgesprungen.

1728 verzeichnet das Inventar des Inzinger Wirtes Josef Gaßler unter anderem: "3 Fasnacht- oder sogen. Schembenclaider mit denen Kappen, Puschen, Larven und sechs großen Schellen, Riemben und weiteres Zuegebür" (die wichtigsten Ausstattungsstücke eines Schellers).

1892 ein Plakat im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum gibt Zeugnis von einem Faschingsumzug vor rund 100 Jahren.

1910 gab es ebenfalls einen Umzug, von dem ein Foto vorhanden ist.

1936 eine Altherrenmannschaft von rund 20 Mann veranstaltete unter Leitung von Anton Draxl vulgo Axer eine Schi-Olympiade im Schindeltal und am Buch.

1937 "Brechers Hochzeit" - ebenfalls unter der Regie von Anton Draxl brachte in seiner Originalität das halbe Dorf auf die Beine.

1938 Die Inzinger "Babymusig" unter Leitung von Lehrer Riedl erregte großes Aufsehen.

Nach 1945 begann in Inzing die Zeit der vielen und großen Umzüge. Mangels Aufzeichnungen ist es aber nicht möglich, die einzelnen Wagen bzw. aufführenden Gruppen exakt dem Umzug des jeweiligen Jahres zuzuordnen. In der Faschingschronik gibt es aber viele Fotos, besonders von den Umzügen der letzten Jahre.

*) Von den Maschgerern wurde jetzt eine Liste mit der genauen Zuordnung der Gruppen zum jeweiligen Jahr des Umzuges erstellt - von 1953 bis 1994!

Aufführungen und Umzüge von 1947 bis ca. 1965:

Giuliano - der sizilianische Bandit / Hexentanz / die Zigeunermusik / der 1. bemannte Raumflug / der Sklavenmarkt / die Altweibermühle / Schneewittchen und die 7 Zwerge / die Bauernhochzeit / die 4 Weltteile / der Menschenfresser / die Mau - Mau Banditen / der fliegende Reporter "Kisch" / der Sultan von Sansibar mit Harem / die Bordkapelle Gaisau / ein Stierkampf / die große Waschanlage / das Krokodil / die größten Affen der Welt / Piratenschiff Skladalia / der Roboter / die Wikinger

Aufführungen und Umzüge von 1965 bis 1994:

eine Eisenbahnfahrt durch Inzing / Mühltales Flieger / Kinderdiskothek / Inzinger Trick-Ski / der Vogeltanz / die Zirlers Türggeler als Gäste / Rumer Müller als Gäste / Zirkus-Akrobaten / Schifflug-WM in Inzing / Stierreiten / die Blaue Kur / Moulin-Rouge / das Inzinger Schwimmbad / der Gemeindehausbau / Walt Disneys Dschungelbuch / die ARGE-Alp / Inzing grüßt kaiserliche Majestät / Denkmalenthüllung für Kreisky, Waldheim und Sinowatz / Inzinger Müllverwertung / Modeschau / die Beatles / ein Raketenstart / Musikantenstadl / die Inzinger



Traditionswagen der Hexen

alle Fotos: Hans Oberthanner, Dorfchronik

Gastronomie / Umweltschutz / der Dinosaurier / Zirkus Manicus / Hexen und Meschenfresser / und vieles andere mehr.

*) Auch 1997 fand wieder ein Umzug mit z.B. den Hexen, UFO, Kranwagen mit Hubschrauber, Edith Klinger / ein Platz für Tiere, EU-Wagen, Kelly-Family und vielen anderen statt.

Zu bemerken ist, dass die Hexengruppe in Inzing Tradition hat und an jedem Faschingsumzug mitwirkt.

*) Unvergessen werden für viele InzingerInnen auch die technisch stets interessanten "Wundermaschinen" bleiben, die der leider viel zu früh verstorbene Franz Haslwanger vulgo Mühltaler Franz bei vielen Umzügen in immer neuen Variationen einem staunenden Publikum vorführte.

Der Faschings - "Erchtig" (Dienstag)

Er hat in Inzing Geschichte. Da gibt es nachmittags Aufführungen aus dem Dorfgeschehen und es werden auch Wägen vom jeweiligen Umzug am Sonntag nochmals durchgeführt.

Aufführungen: (einige Beispiele)

um 1948 **Königin Juliane und Lord Chamberlain auf Besuch in Inzing**
 um 1954 **Begräbnis des vermissten Alois Trenkwalders vulgo "Kobes"**
 um 1964 **Empfang von Toni Sailer**
 sowie in den letzten 10 Jahren **"Der Goldene Schuß", "Der Weiße Hai", "Gaudimax", "Musikantenstadel"** usw.

Heute gehört der Faschingsdienstag vorwiegend den Kindern und auch den alten Leuten im Vinzenz-Gasser-Heim, denen es großen Spaß macht, am närrischen Leben und Treiben im Dorfe mitzuwirken.

Der Inzinger Hausfasching

Dieser alte Brauch ist in letzter Zeit leider der gestiegenen Wohnkultur größtenteils zum Opfer gefallen und wird nur mehr sehr selten ausgeübt.

Dabei wurden zum Teil sehr derbe, aber auch sehr viele lustige Sachen zum Besten gegeben. Dieser Hausfasching ähnelt den Inzinger Stubenspielen um die Jahrhundertwende, die damals mangels eines Theatersaales in Gasthäusern und Bauernstuben stattfanden.

Vor allem die Maschgerer um Kratzer Heinz vulgo "Grill"



In den Anfängen des Inzinger Maschgerersangls

hatten hier in den letzten Jahrzehnten mit ihren Aufführungen geradezu ein Monopol.

Davon einige Kostproben: von 1945 bis 1985

Leutausrichten - Dorftratsch / Waschtage mit Wäscheausschlagen / der Guggeskasten / Zirkus Sarassani / Mausvergiftungsaktion / Sagfeilen zur Ohrenpflege / Rahn mit Bienenpfeifen / Rekordkuh "Stasi" v. Walzl / Ofentürlaktion / Heißbluttherdvorführung / die Grundzusammenlegung / Roman - der Saubär / Heinz Conrads / Kojak / die Eistorte auf dem Ofen / der Schatztaucher vom Wörthersee / die Wiltener Musik in Südamerika / eine Blinddarmoperation / die Schnarcher / Christbaumfeier mit Ratz'n / die Wilderer / die schönsten InzingerInnen / Hallah - die Post ist da / Bretz'n und Orangen verkaff'n / Tanz in den Stuben / Wer bin ich? / Buch der Rekorde / Tritsch - Tratsch mit Joschi Kirschner

*) In den letzten Jahren wurde von mehreren Gruppen das Hausmaschgeren wieder verstärkt ausgeübt. Die Bedeutung des Inzinger Brauches wird im Dorf leider oft unterschätzt - diese Art des Faschings, der auch ins Privathaus kommt, stellt im Tiroler Raum eine Besonderheit dar!

Tradition erlangt hat ebenfalls schon das Treffen aller Hausmaschgerer zu Aufführungen im Inzinger Schützenheim am Unsinnigen Donnerstag.

"s Maschgerersangl"

Anfangs der 80er Jahre trat Josef Schärmer vulgo Kastler mit seinem Maschgerersangl an die Öffentlichkeit und hatte damit sehr großen Erfolg.

Der Gruppe gehören meist 8 - 10 Sänger und Musikanten männlichen und weiblichen Geschlechts an, denen das Musizieren, Sin-



Zwei Inzinger Maschgerer

gen und Faschingstreiben großen Spaß macht. Sie treten stets fesch kostümiert in Gast- und auch privaten Häusern auf und bringen dort die von Schärmer gedichteten Lieder und Gstanzen aus dem Dorfgeschehen als Parodien dem anwesenden Publikum zu Gehör und ernten stets viel begeisterten Beifall.

*) 1981 bei der Gründung waren mit dabei: Josef Schärmer, Hedwig Schärmer, Paul Wanner, Gitti Haider, Karl Haider, Maria Plattner und Herta Puelacher.

In den Jahren bis 1998 kamen noch einige "Junge" dazu: Helga Raaß, Günther Guschelbauer, Matthias Gstrein, Herbert Walch, Hansjörg Walch, Tanja Gaßler, Carmen Schatz.

Zwischen 1981 und 1998 stellte das "Maschgerersangl" 10 Programme der Inzinger Öffentlichkeit vor.

Der "Kastler Pepi" hat nun aus Altersgründen (er feierte heuer seinen 75. Geburtstag) seine Teilnahme bei den Auftritten des "Maschgerersangls" eingestellt.

Das Huttlerlaufen

Seit vielen Jahrzehnten gab es in Inzing, wie auch in anderen Gemeinden Tirols, diesen alten Faschingsbrauch. Da liefen an Nachmittagen und auch abends maskierte große Burschen mit Peitschen den Schulbuben nach und schlugen dabei so manchen windelweich. Gemeinde und Schule setzten sich vehement dafür ein, dass dieser sinn- und kopflose Unfug in den 50er Jahren abgestellt wurde.

Faschingsbälle

Öffentliche Faschingsbälle hat es bis zum 1. Weltkrieg wohl keine gegeben. Ursache dafür war wohl das Fehlen eines Saales und die mangelnde musikalische, vor allem instrumentale Ausrüstung der Tanzkapellen. In der Zwischenkriegszeit tauchten dann die ersten Tanzkapellen auf. Die "Alpenrose" mit Thomas Schatz an der Spitze und "Die lustigen Nachtvögel" alias "Kösslermusik" machten bis zum 2. Weltkrieg schneidige und zünftige Tanzmusik.

Zufolge der langen Abstinenz während des 2. Weltkrieges wurde nach 1945 wieder fleißig das Tanzbein geschwungen. Erste Gelegenheit bot dazu Franz Hausberger mit seinen "Schallplattenbällen" beim "Seewirt" Karl Markt, der mangels alkoholischer Getränke seine tanzlustigen Gäste mit Wasser in Kübeln bewirtete, was der Tanzlust aber keinen Abbruch tat. Um 1951 spielte als erste die von Josef Rist gegründete Kapelle "Joris" zum Tanz auf, der später viele Neugründungen folgten.

Gut besuchte Bälle in den letzten 4 Jahrzehnten waren:

Er und Sie-Ball der Sportunion / der Sängerbund der "Friedrichsblinde" / Der Schachball / der Kirchenchorball / der Schützenball / der "Lumpenball" im Gasthof Krone / der Maskenball der SPÖ

*) Leider kann die Entwicklung der Inzinger "Ballkultur" nicht als sehr erfreulich bezeichnet werden. Auswärtige Veranstaltungskonkurrenz, gesteigerte Publikumsanprüche, oft sicher auch Unlust

der InzingerInnen, sich für Bälle zu verkleiden oder auch nur hinzugehen, haben das Angebot der Bälle in den letzten Jahren stark schrumpfen lassen.

Faschingsmusik von 1892 bis 1994

Zum guten Gelingen der Faschingsumzüge hat die Musikkapelle unter allen ihren Kapellmeistern stets das Beste beigetragen. Alle ihre Auftritte, sei es als Matrosen, Beduinen, Kosaken oder auch Chinesen usw. fanden stets großen Anklang und werden der faschingsbegeisterten Inzinger Bevölkerung unvergesslich bleiben, aber auch in kleinen Gruppen wirkten die Musikanten bei verschiedenen Veranstaltungen mit.

Erkenntnis: Musik lockte die Leute immer aus dem Haus - sie war stets ein gutes Zugpferd!

*) Auch beim Umzug 1997 war die Inzinger Musikkapelle selbstverständlich wieder mit dabei!

Frauen und Fasching

Im Inzinger Fasching sind die Frauen längst "integriert und emanzipiert"!

Sie wirken mehr oder weniger bei allen Veranstaltungen mit, sei es als Maschgerer und Maschgerinnen oder als Schneiderinnen beim Anfertigen von Kostümen und nicht zuletzt als Maschlverkäuferinnen.

Sport und Fasching

Seit Jahrzehnten führt die Sportunion Inzing, sofern es die Schneelage erlaubt, das "Er und Sie - Rennen" durch, das vor allem bei der sportbegeisterten Jugend großen Anklang findet. Diese Rennen sind in erster Li-

nie ein fröhliches Faschingstreiben, bei dem die lustigen Ideen und Einfälle zur Durchführung gelangen.

Rund 25 - 30 solcher Rennen haben in dieser Zeit, meist unter der Regie von Franz Kirchmair vulgo "Augler", vom Start in Hof bis zum Ziel am Ragges stattgefunden und fanden beim "Er und Sie"-Ball im Gasthof Lamm einen fröhlichen Abschluss.

*) Seit einigen Jahren wird das "Er und Sie - Rennen" (nur an Jahren, in denen kein Umzug stattfindet) von den Inzinger Maschgerern organisiert und durchgeführt. Einige Gruppen (von jeweils ca. 20) aus den in den Jahren 1998 und 1999 durchgeführten Rennen (unter Mithilfe des ASVI/Sekt. Schi): Marionettenkiste, Damenfeuerwehr, Handwerksgesellen, Klingende singende Regenschirme, Inzinger Tagesklinik, Kaminexpres u.v.a.

Faschingszeitungen

Bereits im Jahre 1925 erschien ein "Inzinger Faschingsblatt" das allerdings nur handgeschrieben war, zum Inflationspreis von 5000 Kronen. Sie berichtet z.B. von der Eröffnung eines Mädchenpensionates im Toblater Waldele und eines Rattenvergiftungsinstitutes beim "Puelacher" oder den Verkauf von Pillen für "Dratschweiber" im Laden am Judenviertel usw.

1947 erschien die erste "Funzl" die allhand Staub aufwirbelte und der noch über ein Dutzend Exemplare, auch unter dem Namen "Dorfbote" und "Ratschkattl" bis heute nachfolgten.

*) Die letzte "Funzl" erschien im Jahr 1992, von der "Inzinger Ratschkattl" gibt es bisher seit dem Jahr 1993 sieben Ausgaben.

Ein schöner Brauch,

der auch bis heute immer eingehalten wurde, ist, dass am Freitag, dem Todestag unseres Herrn (Karfreitag) und auch am Samstag, kein Faschingstreiben im Dorf stattfindet. Es gereicht den Maschgerern zur Ehre, dass sie sich stets daran gehalten haben.

*) Heute bleibt vielen Maschgerern und Maschgerinnen aus beruflichen und familiären Gründen nur das Wochenende - dieser Brauch kann daher besonders am Samstag wahrscheinlich nicht mehr so leicht eingehalten werden.

Quellen: Inzinger Zahlenspiegel ; Anton Dörrer / Tiroler Fasnacht; Tirol - immer einen Urlaub wert.



Maschgerermusik um 1968